

Birgit Nilsson · Hans Hotter
Wagner



Opera Arias & Duets

Philharmonia Orchestra

Leopold Ludwig



TESTAMENT

Tannhäuser, Akt II, Erste Szene

Elisabeth

1

Dich, teure Halle, grüß' ich wieder,
froh grüß' ich dich, geliebter Raum!
In dir erwachen seine Lieder
und wecken mich aus düstrem Traum.
Da er aus dir geschieden,
wie öd' ersiehst du mich!
Aus mir entfloh der Frieden,
die Freude zog aus dir.
Wie jetzt mein Busen hoch sich hebet,
so scheinst du jetzt mir stolz und hehr.
Der dich und mich so neu belebet,
nicht länger weilt er ferne mehr.
Sei mir begrüßt! Sei mir begrüßt!
Du teure Halle, sei mir begrüßt!

Der fliegende Holländer, Akt II

Senta

2

Johohohe! Johohohe! Johohohe! Johohohe!
Traft ihr das Schiff im Meere an,
blutrot die Segel, schwarz der Mast?
Auf hohem Bord der bleiche Mann,
des Schiffes Herr, wacht ohne Rast.
Hui! – Wie saust der Wind! – Johoho!
Hui! – Wie pfeift's im Tau! – Johoho!
Hui! – Wie ein Pfeil fliegt er hin,
ohne Ziel, ohne Rast, ohne Ruh!
Doch kann dem bleichen Manne
Erlösung einstens noch werden,
fänd' er ein Weib, das bis in den Tod
getreu ihm auf Erden!
Ach, wann wirst du, bleicher Seemann, sie finden?
Betet zum Himmel, daß bald ein Weib Treue ihm halt!
Bei bösem Wind und Sturmes Wut
umsegeln wollt' er einst ein Kap;
er flucht' und schwur mit tollem Mut:
„In Ewigkeit laß ich's nicht ab!“
Hui! – Und Satan hört's – Johoho!

Tannhäuser Act II, Scene One

You, dear Hall, I greet again,
Happily I greet you, beloved room!
In you his songs spring to life
and wake me from my shadowy dream.
Since he has been away from you
how empty have you seemed!
Peace left me completely,
joy was gone from you.
Now as my heart mounts up
you seem again proud and mighty.
Who now gives new life to me and you
no longer remains far away.
I give you greeting! I give you greeting!
You dear Hall, I give you greeting!

Yo ho ho eh! Yo ho ho eh! Yo ho ho eh! Yo ho eh!
Have you met the ship at sea
with blood-red sails and black mast?
On the high deck, the pale man,
the master of the ship, keeps endless watch.
Hoo! How the wind howls – Yo ho hey!
Hoo! How it whistles in the rigging. Ye ho hey!
Hoo! Like an arrow he flies,
without aim, without rest, without peace!
But redemption may one day
come to the pale man,
if he but find a woman
on earth true unto death.
Oh, when will you find her, wan mariner?
Pray to Heaven that soon a woman will stay true to him!
In bitter gale and raging storm,
he once tried to round a cape;
he cursed, in mad fury, and swore:
"Never will I give up!"
Hoo! And Satan heard it! Ye ho hey!

Hui! – nahm ihn beim Wort!, – Johohe!
Hui! – und verdamm't zieht er nun
durch das Meer, ohne Rast, ohne Ruh'!
Doch, daß der arme Mann
noch Erlösung fände auf Erden,
zeigt' Gottes Engel an,
wie sein Heil ihm einst könnte werden.
Ach, könntest du, bleicher Seemann, es finden!
Betet zum Himmel, daß bald ein Weib
Treue ihm halt'!

Vor Anker alle sieben Jahr',
ein Weib zu frei'n, geht er ans Land:
er freite alle sieben Jahr',
noch nie ein treues Weib er fand.
Hui! – „Die Segel auf!“ Johohe!
Hui! – „Den Anker los!“ Johohe!
Hui! „Falsche Lieb', falsche Treu'!
Auf in See, ohne Rast, ohne Ruh'!“

Mädchen

Ach, wo weilt sie,
die dir Gottes Engel einst könnte zeigen?
Wo triffst du sie,
die bis in den Tod dein bleibe treu eigen?

Senta

Ich sei's, die dich durch ihre Treu' erlöse!
Mög' Gottes Engel mich dir zeigen!
Durch mich sollst du das Heil erreichen!

Der fliegende Holländer, Akt II

Holländer

Wie aus der Ferne längst vergang'ner Zeiten
spricht dieses Mädchens Bild zu mir:
wie ich's geträumt seit bangen Ewigkeiten,
vor meinen Augen seh' ich's hier.
Wohl hub auch ich voll Sehnsucht meine Blicke
aus tiefer Nacht empor zu einem Weib:
ein schlagend' Herz ließ, ach! mir Satans Tücke,
daß eingedenk ich meiner Qualen bleib'.

Hoo! Took him at his word! Yo ho hey!
Hoo! And, damned, he now roams
the sea without rest or peace!
But the poor man
may still find salvation on earth,
for an angel of God showed him
how one day he might be redeemed.
Ah, wan mariner, could you but find it!
Pray to Heaven that soon
a woman will stay true to him!

At anchor every seven years,
a wife to woo he goes ashore:
he wooed every seven years,
but never a true wife he found.
Hoo! "Hoist sails!" Yo ho hey!
Hoo! "Weigh anchor!" Ye ho hey!
Hoo! "False love, false faith!
Back to sea, without rest or peace!"

Ah, where is she
whom the angel of God someday may show to you?
Where will you meet her
who will be your own true love unto death?

It is I who will save you with my true love!
May God's angel show me to you!
Through me you shall find grace!

As from the mist of times long gone
this girl's image speaks to me:
as I dreamt of her for restless ages,
I see her now before my eyes.
I have often lifted my eyes at dead of night,
longing for a wife.
Satan's spite left me but a pounding heart
to remind me of my torment.

Die düstre Glut, die hier ich fühle brennen,
sollt' ich Unseliger sie Liebe nennen?
Ach nein! Die Sehnsucht ist es nach dem Heil:
würd' es durch solchen Engel mir zuteil!

Senta

Versank ich jetzt in wunderbares Träumen?
Was ich erblicke, ist's ein Wahn?
Weilt' ich bisher in trügerischen Räumen,
brach des Erwachens Tag heut' an?
Er steht vor mir mit leidenvollen Zügen,
es spricht sein unerhörter Gram zu mir:
kann tiefen Mitleids Stimme mich belügen?
Wie ich ihn oft geseh'n, so steht er hier.
Die Schmerzen, die in meinem Busen brennen,
ach! dies Verlangen, wie soll ich es nennen?
Wonach mit Sehnsucht es dich treibt – das Heil,
würd' es, du Ärmster, dir durch mich zuteil!

Holländer

Wirst du des Vaters Wahl nicht schelten?
Was er versprach, wie – dürft' es gelten?
Du könntest dich für ewig mir ergeben,
und deine Hand dem Fremdling reichtest du?
Soll finden ich nach qualenvollem Leben
in deiner Treu' die langersehnte Ruh?

Senta

Wer du auch seist und welches das Verderben,
dem grausam dich dein Schicksal konnte weih'n –
was auch das Los, das ich mir sollt' erwerben:
gehorsam stets werd' ich dem Vater sein!

Holländer

So unbedingt, wie? Könnte dich durchdringen
für meine Leiden tiefstes Mitgefühl?

Senta

Oh, welche Leiden!
Könnst' ich Trost dir bringen!

Holländer

Welch' holder Klang im nächtigen Gewühl!
Du bist ein Engel! Eines Engels Liebe

The dull glow I feel burning here,
can I in my misery call it love?
Ah, no! It is a yearning for redemption:
would that through such an angel it came true!

Am I deep in a wonderful dream?
What I see, is it mere fancy?
Have I been till now in some false world,
is my day of awakening dawning?
He stands before me, his face lined with suffering,
it reveals his terrible grief to me:
can deep pity's voice lie to me?
As I have often seen him, here he stands.
The pain that burns within my breast,
ah, this longing, how shall I name it?
What you yearn for, salvation,
would that it came true, poor man, through me!

Do you agree with your father's choice?
What he promised, say, can I count on it?
Could you give yourself to me for ever
and offer your hand to a stranger?
Shall I, after a life of anguish,
find in your loyalty my long-sought rest?

Whoever you are, whatever the evil lot
which cruel fate has meted out to you –
and whatever the future holds in store for me,
I shall always obey my father!

What? So unhesitating? Have you
such deep pity for my suffering?

Oh, what suffering!
Could I but console you!

What a sweet sound in the murky tumult!
You are an angel! An angel's love

Verworf'ne selbst zu trösten weiß.
Ach, wenn Erlösung mir zu hoffen bliebe,
Allewiger, durch diese sei's!

Senta

Ach, wenn Erlösung ihm zu hosen bliebe,
Allewiger, durch mich nur sei's!

Holländer

Ach, könntest das Geschick du ahnen,
dem dann mit mir du angehörst,
dich würd' es an das Opfer mahnen,
das du mir bringst, wenn Treu' du schwörst.
Es flöhe schaudernd deine Jugend
dem Lose, dem du sie willst weih'n,
nennst du des Weibes schönste Tugend,
nennst ew'ge Treue du nicht dein!

Senta

Woht kenn' ich Weibes heil'ge Pflichten,
sei drum getrost, unsel'ger Mann!
Laß über die das Schicksal richten,
die seinem Spruche trotzen kann!
In meines Herzens höchster Reine
kenn' ich der Treue Hochgebot.
Wem ich sie weih', schenk' ich die eine,
die Treue bis zum Tod!

Holländer

Ein heil'ger Balsam meiner Wunden
dem Schwur, dem hohen Wort entfließt.
Hört es: mein Heil hab' ich gefunden,
Mächte, ihr Mächte, die ihr zurück mich stießt!
Du, Stern des Unheils, sollst erblassen,
Licht meiner Hoffnung, leuchte neu!
Ihr Engel, die mich einst verlassen,
stärkt jetzt dies Herz in seiner Treu'!

Senta

Von mächt'gem Zauber überwunden
reißt mich's zu seiner Rettung fort:
hier habe Heimat er gefunden,
hier ruh' sein Schiff in sich'rem Port!

can comfort even a lost soul.
Ah, if I can still hope for redemption,
Eternal God, may it come through her!

Ah, if he can still hope for redemption,
Eternal God, may it come through me!

Ah, if you realised the fate
that then you would share with me,
it would warn you of the sacrifice
you make for me, if you swear to be true to me.
Your young soul would flee in horror
from the fate to which you condemn it,
without woman's noblest virtue,
without eternal fidelity!

I well know woman's sacred duty,
take heart, then, unhappy man!
Let destiny judge me
who can defy its sentence!
In the sheer purity of my heart
I know what loyalty most demands.
To whom I show it, I give it all,
true love till death!

A holy balm for my wounds
springs from this solemn oath.
Hear me: my deliverance I have found,
you powers that have repulsed me!
The star of my evil fate shall fail,
light of my hope, shine anew!
You angels who once abandoned me,
strengthen now this heart in faith!

By mighty magic overcome,
I am swept to his rescue:
here may he find a home,
here may his ship anchor safe in port!

Was ist's, das mächtig in mir lebet?
Was schließt berauscht mein Busen ein?
Allmächt'ger. was so hoch mich erhebet,
laß es die Kraft der Treue sein.

Lohengrin, Akt I, zweite Szene

Elsa

4

Einsam in trüben Tagen
hab' ich zu Gott gefleht,
des Herzens tiefstes Klagen
ergoß ich im Gebet –
Da drang aus meinem Stöhnen
ein Laut so klagevoll,
der zu gewalt'gem Tönen
weit in die Lüfte schwoll:
Ich hört' ihn fernhin hallen,
bis kaum mein Ohr er traf;
mein Aug' ist zugefallen,
ich sank in süßen Schlaf.

In lichter Waffen Scheine
ein Ritter nahte da,
so tugendlicher Reine
ich keinen noch ersah:
ein golden Horn zur Hüften
gelehnet auf sein Schwert –
so trat er aus den Lüften
zu mir, der Recke wert;
mit züchtigem Gebaren
gab Tröstung er mir ein;
des Ritters will ich wahren,
er soll mein Streiter sein,
er soll mein Streiter sein!

Des Ritters will ich wahren,
er soll mein Streiter sein!
Hört, was dem Gottgesandten
ich biete für Gewähr:
In meines Vaters Landen
die Krone trage er;
mich glücklich soll ich preisen,

What stirs so strongly within me?
What fills my heart with rapture?
Almighty God, may the source of my exaltation
be the strength of my true love.

Alone through the gloomy days
I made entreaty to God,
the deepest anguish of my heart
I expressed in prayer.
Then from my lament burst forth
a cry so sorrowful,
it soared unto the heavens
swelling to a mighty sound;
I heard it echo far away
till it scarcely reached mine ear;
mine eyes were closing,
I sank into sweet sleep.

In the shine of bright armour
a knight then approached,
such virtuous purity
I had never seen before.
A golden horn at his side,
leaning upon his sword,
thus from the heavens he came
to me, the worthy thane.
His chivalrous bearing
gave me consolation;
I place my trust in the knight –
he shall be my champion,
he shall be my champion!

I place my trust in the knight –
he shall be my champion!
Hear the reward I offer
to him whom Heaven sends:
in my father's domains
he shall wear the crown;
I shall deem myself happy

nimmt er mein Gut dahin –
will er Gemahl mich heißen,
geb ich ihm, was ich bin!

Die Walküre, Akt III, dritte Szene

Brünnhilde

5

War es so schmachlich,
was ich verbrach,
daß mein Verbrechen so schmachlich du bestrafst?
War es so niedrig,
was ich dir tat,
daß du so tief mir Erniedrigung schaffst?
War es so ehrlos,
was ich beging,
daß mein Vergeh'n nun die Ehre mir raubt?
O sag, Vater!
Sieh mir ins Auge:
schweige den Zorn,
zähme die Wut
und deute mir hell
die dunkle Schuld,
die mit starrem Trotze dich zwingt,
zu verstoßen dein trauestes Kind!

Wotan

Frag deine Tat,
sie deutet dir deine Schuld!

Brünnhilde

Deinen Befehl
führte ich aus.

Wotan

Befahl ich dir,
für den Wälsung zu fechten?

Brünnhilde

So hießest du mich
als Herrscher der Wal!

Wotan

Doch meine Weisung
nahm ich wieder zurück!

should he take all I possess;
and if he takes me for his wife
I shall give him all that I am!

Was it so shameful
what I did
that my misdeed is punished so shamefully?
Was it so base
what I did to you
that you so profoundly abase me?
Was it so dishonourable
what I did
that my offence now robs me of my honour?
Oh, speak, father.
Look me in the eyes.
Silence your rage,
control your anger,
and clearly explain to me
my hidden guilt
which has blindly and stubbornly forced you
to banish your favourite child.

Ask yourself what you did –
it will explain your guilt to you.

You ordered
and I carried it out.

Did I order you
to fight for the Volsung?

So you commanded
as ruler of battles.

But my decree
was rescinded!

Brünnhilde

Als Fricka den eignen
Sinn dir entfremdet;
da ihrem Sinn du dich fügtest,
warst du selber dir Feind.

Wotan

Daß du mich verstanden, wäohnt' ich
und strafte den wissenden Trotz:
doch feig und dumm
dachtest du mich!
So hätt' ich Verrat nicht zu rächen;
zu gering wärst du meinem Grimm!

Brünnhilde

Nicht weise bin ich,
doch wußt' ich das eine,
daß den Wälsung du liebtest.
Ich wußte den Zwiespalt,
der dich zwang,
dies eine ganz zu vergessen.
Das andre mußtest
einzig du sehn,
was zu schau'n so herb
schmerzte dein Herz:
daß Siegmund Schutz du versagtest.

Wotan

Du wußtest es so
und wagtest dennoch den Schutz?

Brünnhilde

Weil für dich im Auge
das eine ich hielt,
dem, im Zwange des andren
schmerzlich entzweit,
ratlos den Rücken du wandtest!
Die im Kampfe Wotan
den Rücken bewacht,
die sah nun das nur,
was du nicht sahst:
Siegmond muß' ich sehn.

When Fricka made your own
intentions foreign to you.
When you took her side
you were your own enemy.

I assumed that you understood me,
and scolded your conscious defiance.
But cowardly and foolish
you thought me,
Did I not have to avenge treason?
Were you too insignificant to make me angry?

I am not clever,
but I knew one thing,
that you loved the Volsung.
I knew the dilemma
that compelled you
entirely to forget this one thing.
The alternative you had
to see alone,
though to see its bitterness
pained your heart:
that Siegmund would be denied your support.

Did you know this
and still dared to protect him?

Because my eyes are yours
I held to the one thing
which the alternative forced you
in a painful dilemma
helpless to renounce.
When Wotan is at war
I guard his back,
and this time I only saw
what you could not see:
I had to see Siegmund.

Tod kündend
trat ich vor ihn,
gewahrte sein Auge,
hörte sein Wort:
ich vernahm des Helden
heilige Not;
tönend erklang mir
des Tapfersten Klage:
freiester Liebe
furchtbares Leid,
traurigsten Mutes
mächtigster Trotz!
Meinem Ohr erscholl,
mein Aug' erschaute,
was tief im Busen das Herz
zu heil'gem Beben mir traf.
Scheu und staunend
stand ich in Scham.
Ihm nur zu dienen
konnt' ich noch denken:
Sieg oder Tod
mit Siegmund zu teilen:
dies nur erkannt' ich
zu kiesen als Los! –
Der diese Liebe
mir ins Herz gelegt
dem Willen, der
dem Wälsung mich gesellt,
ihm innig vertraut –
trotzt' ich deinem Gebot.

Wotan

So tatest du,
was so gern zu tun ich begehrt,
doch was nicht zu tun
die Not zwiefach mich zwang?
So leicht wähnstest du
Wonne des Herzes erworben,
wo brennend Weh
in das Herz mir brach,

To warn him of death
I went to him,
I saw his eyes,
heard his words;
I realized the hero's
solemn distress:
I heard the sounds
of a brave man's lament.
Unbounded love's
terrible sorrow,
a sad heart's
grandest defiance.
These fell upon my ears
and my eyes beheld
what deep in my breast my heart
sensed with noble throbbing.
Shy, astonished,
ashamed I stood.
How best to serve him
was my only thought:
victory or death
to share with Siegmund:
I only knew that this
was the lot I must choose.
One man's love
breathed this into my heart,
it was one will that
allied me with the Volsung:
and faithful to you inwardly
I disobeyed your command.

So you did
what I wanted so much to do.
Yet to refrain from it
two-faced necessity compelled me.
So easily did you imagine
love's bliss was attained
when burning pain
had stabbed me to the heart,

wo grässliche Not
den Grimm mir schuf,
einer Welt zuliebe
der Liebe Quell
im gequälten Herzen zu hemmen?
Wo gegen mich selber
ich sehrend mich wandte,
aus Ohnmachtsschmerzen
schäumend ich aufschob,
wütender Sehnsucht
sengender Wunsch
den schrecklichen Willen mir schuf,
in den Trümmern der eignen Welt
meine ew'ge Trauer zu enden:
da labte süß
dich selige Lust;
wonniger Rührung
üppigen Rausch
enttrankst du lachend
der Liebe Trank,
als mir göttlicher Not
nagende Galle gemischt?

6

Deinen leichten Sinn
laß dich denn leiten:
von mir sagtest du dich los.
Dich muß ich meiden,
gemeinsam mit dir
nicht darf ich Rat mehr raunen;
getrennt, nicht dürfen
traut wir mehr schaffen:
so weit Leben und Luft,
darf der Gott dir nicht mehr begegnen!

Brünnhilde

Wohl taugte dir nicht
die tör'ge Maid,
die staunend im Rate
nicht dich verstand,
wie mein eigner Rat
nur das eine mir riet:

when desperate necessity
had roused my anger,
when love of the world
allowed the source of love
to be curbed in my aching heart?
Against myself
I had turned myself in agony;
above stunning sorrows
I had risen in rage;
angry longing
with its burning desires
had formed my dread decision:
in the ruins of my own world
I would end my endless sadness,
Just then you were sweetly enjoying
the joys of bliss;
heavenly emotion's
ecstatic swirl
made you smile as you drank
the draught of love,
whilst my divine distress
was mingled with rapacious gall?
Your light heart
can guide you now.
You have renounced me.
I must keep away from you.
In conference with you
I can never again meditate plans.
We are separated and cannot
work fondly together any more,
While life and breath last,
the god must never meet you again.

No use to you was
the simple girl
who, astonished by your orders,
did not understand you.
My own intelligence
told me only one thing:

zu lieben, was du geliebt.

Muß ich denn scheiden
und scheu dich meiden,
mußt du spalten,
was einst sich umspannt,
die eigne Hälfte
fern von dir halten,
daß sonst sie ganz dir gehörte,
du Gott, vergiß das nicht!
Dein ewig Teil
nicht wirst du entehren,
Schande nicht wollen,
die dich beschimpft:
dich selbst liebest du sinken,
sähest du dem Spott mich zum Spiel!

Wotan

Du folgtest selig
der Liebe Macht:
folge nun dem,
den du lieben mußt!

Brünnhilde

Soll ich aus Walhall scheiden,
nicht mehr mit dir schaffen und walten,
dem herrischen Manne
gehörchen fortan:
dem feigen Prahler
gib mich nicht preis!
Nicht wertlos sei er,
der mich gewinnt.

Wotan

Von Walvater schiedest du,
nicht wählen darf er für dich.

Brünnhilde

Du zeugtest ein edles Geschlecht;
kein Zager kann je ihm entschlagen:
der weihlichste Held – ich weiß es –
entblüht dem Wälsungenstamm!

to love what you love.

If I must leave you
and timidly avoid you;
if you must split
what once linked us;
if a half of yourself
must keep its distance from you,
that once was wholly yours –
do not forget it, you god!
An everlasting part of you
cannot want to be dishonoured,
cannot wish for a disgrace
that disgraces you.
You would demean yourself
if you saw people mock and laugh at me.

You were happy to follow
the power of love:
now follow him
whom you are obliged to love.

If I must leave Valhalla,
no longer work and govern with you,
be mastered by a man
to obey him henceforth:
then let no cowardly boaster
have me as his prize.
He must not be worthless
who wins me.

You have renounced Warfather –
he cannot choose for you.

You fathered a noble family.
No faintheart can ever spring from it.
The greatest hero – I know –
will be born to the Volsung race.

Wotan

Schweig von dem Wälsungenstamm!
Von dir geschieden,
schied ich von ihm:
vernichten mußst' ihn der Neid!

Brünnhilde

Die von dir sich riß,
rettete ihn.
Sieglinde hegt
die heiligste Frucht;
in Schmerz und Leid,
wie kein Weib sie gelitten,
wird sie gebären,
was bang sie birgt.

Wotan

Nie suche bei mir
Schutz für die Frau,
noch für ihres Schoßes Frucht!

Brünnhilde

Sie wahret das Schwert,
das du Siegmund schufest.

Wotan

Und das ich ihm in Stücken schlug!
Nicht streb', o Maid,
den Mut mir zu stören;
erwarte dein Los,
wie sich's dir wirft;
nicht kiesen kann ich es dir!
Doch fort muß ich jetzt,
fern mich verziehn;
zuviel schon zögert' ich hier;
von der Abwendigen
wend' ich mich ab;
nicht wissen darf ich,
was sie sich wünscht:
die Strafe nur
muß vollstreckt ich sehn!

Hold your tongue about the Volsungs.
When I gave you up,
I gave them up too.
My hatred made me kill them.

By tearing myself from you
I have saved him.
Sieglinde is carrying
the holiest of issue:
in sorrow and pain,
such as no wife suffered,
she will bear
what she is anxiously hiding.

Never ask me
to protect the woman,
still less the fruit of her womb.

She is looking after the sword
which you made for Siegmund.

And which I broke in pieces!
Girl, do not try
to alter my decision.
Await your lot
as it falls to you:
I cannot choose for you!
And now I must go,
travel far away;
I have stayed here too long.
As you turned from me
I must turn from you.
I may not know
what you wish for yourself:
only your punishment
I must see exacted.

Brünnhilde

Was hast du erdacht,
daß ich erdulde?

Wotan

In festen Schlaf
verschließ ich dich:
wer so die Wehrlose weckt,
dem ward, erwacht, sie zum Weib!

Brünnhilde

Soll fesselnder Schlaf
fest mich binden,
dem feigsten Manne
zur leichten Beute:
dies eine mußst du erhören,
was heil'ge Angst zu dir fleht!
Die Schlafende schütze
mit scheuchendem Schrecken,
daß nur ein furchtlos
freiester Held
hier auf dem Felsen
einst mich fänd'!

Wotan

Zuviel begehrtst du,
zuviel der Gunst!

Brünnhilde

Dies eine
mußt du erhören!
Zerknicke dein Kind,
das dein Knie umfaßt;
zertritt die Traute,
zertrümmre die Maid,
ihres Leibes Spur
zerstöre dein Speer:
doch gib, Grausamer, nicht
der gräßlichsten Schmach sie preis!
Auf dein Gebot
entbrenne ein Feuer;
den Felsen umglühe

What have you ordained
that I must suffer?

In a deep sleep
I shall enclose you.
Whoever wakes you defenceless,
has you as a wife when you wake.

If enchaining sleep
is to bind me fast,
the feeblest man's
easy acquisition,
one thing you must grant,
and I beg it in solemn fear.
Let my sleep be protected
by terrors that scare,
so that only a fearless
unrestrained hero
will climb up the rock
and find me here one day.

You ask too much,
too great a favour.

This is one thing
you must allow.
Destroy your child
who clasps your knees,
trample on your favourite,
crush the girl,
let all trace of her body
be destroyed by your spear;
but do not be so cruel as to
condemn her to vilest disgrace.
At your command
let fire blaze up;
round the rock let it burn

lodernde Glut;
es leck' ihre Zung',
es fresse ihr Zahn
den Zagen, der frech sich wagte,
dem freislichen Felsen zu nahn!

Wotan

8

Leb wohl, du kühnes,
herrliches Kind!
Du meines Herzens heiligster Stolz!
Leb wohl! Leb wohl! Leb wohl!
Muß ich dich meiden,
und darf nicht minnig
mein Gruß dich mehr grüßen;
sollst du nun nicht mehr
neben mir reiten,
noch Met beim Mahl mir reichen;
muß ich verlieren
dich, die ich liebe,
du lachende Lust meines Auges:
ein bräutliches Feuer
soll dir nun brennen,
wie nie einer Braut es gebrannt!
Flammende Glut
umglühe den Fels;
mit zehrenden Schrecken
scheuch' es den Zagen:
der Feige fliehe
Brünnhilde's Fels!
Denn einer nur freie die Braut
der freier als ich, der Gott!
Der Augen leuchtendes Paar,
das oft ich lächelnd gekost,
wenn Kampfeslust
ein Kuß dir lohnte,
wenn kindisch lallend
der Helden Lob
von holden Lippen dir floß:
dieser Augen strahlendes Paar,
das oft im Sturm mir gegläntzt,

with glaring flames;
let its tongues flicker,
its teeth devour
any coward who rashly dares
to approach the fearsome rock.

Farewell, you bold,
wonderful child!
You, my heart's holiest pride.
Farewell, farewell, farewell!
If I must reject you,
and may not lovingly
greet you again with my greeting,
if you may no longer
ride beside me,
or bring me mead at table:
if I must lose
you whom I loved,
you, laughing joy of my eyes:
then a bridal fire
shall burn for you,
as it never burned for any bride!
A blaze of flame
shall burn round the rock;
with devouring terror
let it scare the fainthearted:
let cowards run away
from Brünnhilde's rock.
For only one shall win the bride,
one freer than I, the God!
That bright pair of eyes
that often I fondled with smiles,
when lust of battle
won you a kiss,
when childlike chatter
in praise of heroes
flowed from your dear lips:
that gleaming pair of eyes
that often blazed at me in tempests,

wenn Hoffnungssehnen
das Herz mir sengte,
nach Weltenwonne
mein Wunsch verlangte
aus wild webendem Bangen:
zum letztenmal
letz' es mich heut'
mit des Lebewohles
letztem Kuß!
Dem glücklichern Manne
glänze sein Stern:
dem unseligen Ew'gen
muß es scheidend sich schließen.
Denn so kehrt
der Gott sich dir ab,
so küßt er die Gottheit von dir!

□ Loge, hör!
Lausche hieher!
Wie zuerst ich dich fand,
als feurige Glut,
wie dann einst du mir schwandest,
als schweifende Lohe;
wie ich dich band,
bann ich dich heut!
Herauf, wabernde Lohe,
umlodre mir feurig den Fels!
Loge! Loge! Hieher!
Wer meines Speeres
Spitze fürchtet,
durchschreite das Feuer nie!

when hopeful yearning
burned up my heart,
when for worldly joy
my desires longed,
though woven with wild fear:
for the last time
let them delight me today
with farewell's
last kiss!
For that happier man
may their star shine:
for the luckless immortal
they must close in parting.
For thus departs
the God from you,
thus he kisses godhead from you!

Loge, listen!
Harken here!
As first I found you,
a fiery blaze,
as you once vanished from me,
a random fire;
as I allied with you,
so today I conjure you!
Arise, magic flame,
girdle the rock with fire!
Loge. Loge, here to me!
Whosoever my spear's
point terrifies
shall never pass through the fire!